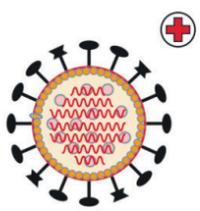


leicht
erklärt!

Corona-Impfung

Was ist das?



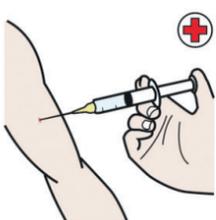
Corona beschäftigt uns alle nun schon seit fast einem Jahr.

In dieser Zeit haben Forscher auf der ganzen Welt Medikamente gegen Corona gesucht.

Und zwar Medikamente, um Corona-Kranke zu behandeln. Und auch eine Impfung gegen Corona.

Im folgenden Text steht mehr über die Impfung.

Was ist eine Impfung?



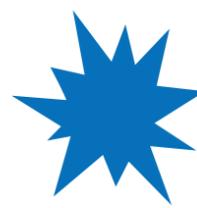
Bei einer Impfung bekommt man ein bestimmtes Medikament.

Dieses Medikament nennt man Impfstoff.

Das Ziel einer Impfung ist der Schutz gegen bestimmte Krankheiten.

Durch die Impfung bilden sich im Körper Stoffe.

Diese Stoffe können etwas gegen Krankheits-Erreger ausrichten.



Wenn in den Körper eines geimpften Menschen Krankheits-Erreger gelangen, kann er sie dann sofort bekämpfen.

Wenn die Impfung richtig wirkt, wird eine geimpfte Person darum nicht krank.

Der Impfstoff gegen Corona



Für jede Krankheit braucht man einen bestimmten Impfstoff.

Denn: Der Impfstoff muss den Körper auf einen bestimmten Krankheits-Erreger vorbereiten. Zum Beispiel auf das Corona-Virus.

Die Corona-Situation gibt es jetzt schon seit fast einem Jahr.

Schon damals haben viele Medikamenten-Hersteller angefangen, einen Impfstoff zu suchen.



In den letzten Monaten gab es dann immer wieder Nachrichten, dass verschiedene Firmen Impfstoffe entwickelt haben.



Jeder Impf-Stoff funktioniert ein bisschen anders, aber alle sollen gegen Corona helfen.

Es wird also wahrscheinlich nicht nur einen einzigen Impf-Stoff geben. Es wird mehrere geben.

Ist der Impf-Stoff sicher?

Einen Impf-Stoff zu entwickeln, dauert normalerweise viele Jahre.

Zuerst muss der Impf-Stoff erfunden werden.

Dann gibt es viele Tests.

Dann muss der Impf-Stoff eine Zulassung bekommen. So nennt man die Erlaubnis, dass der Impf-Stoff auch genutzt wird.

In Europa sind verschiedene Ämter und Politiker-Gruppen für die Zulassung von Medikamenten zuständig.

Das Ziel dabei ist immer:

Ein Medikament muss wirken. Und es muss für den Patienten ungefährlich sein.

Bei Corona musste das alles schneller gehen.

Die Impf-Stoffe wurden in wenigen Monaten entwickelt. Und sie sollen schnell zugelassen werden.

Jeder einzelne Impf-Stoff muss nun von den zuständigen Ämtern und Politiker-Gruppen überprüft werden.

Die ersten Impf-Stoffe werden im Moment schon überprüft.

Auch wenn alles etwas schneller geht, muss ein Impf-Stoff alle Tests bestehen.

Er muss also genau so sicher sein, wie ein Medikament, bei dem die Zulassung länger dauert.

Wenn ein Impf-Stoff zugelassen ist, ist er also sehr sicher.



Man muss aber auch sagen:

Ein Impf-Stoff ist ein Medikament.

Und jedes Medikament kann Neben-Wirkungen haben, die nicht erwünscht sind.

Bei Impfungen gibt es im Normalfall nur schwache Neben-Wirkungen.

Bei vielen Menschen schmerzt zum Beispiel die Stelle, an der gespritzt wurde.

Manchmal fühlt man sich nach einer Impfung auch ein paar Tage lang krank.

Das kommt daher, weil sich der Körper auf die Abwehr von Krankheits-Erregern vorbereitet.

In sehr, sehr wenigen Fällen können Neben-Wirkungen auch schlimmer sein.

Wann starten die Impfungen?

Man weiß noch nicht ganz genau, wann die Impfungen starten können.

Wahrscheinlich wird es schon Ende Dezember die ersten Impfungen geben.

Vielleicht geht es auch erst im Januar los.

Das hängt davon ab, wann der erste Impf-Stoff eine Zulassung bekommt.



Wie wird der Impf-Stoff verteilt?

Wenn die Impfungen losgehen, wird es nicht sofort genug Impf-Stoff für alle Menschen geben.

Er muss erst hergestellt werden.

Außerdem kann man jeden Tag nur eine gewisse Anzahl an Menschen impfen.

Denn dafür braucht man medizinische Mitarbeiter, die die Impfungen erledigen.

Es wird also einige Monate dauern, bis alle Menschen geimpft werden können.





Deswegen muss man überlegen:
Wer soll zuerst geimpft werden?

Darüber wird nun in den nächsten Wochen gesprochen.

Wahrscheinlich werden bestimmte Gruppen festgelegt.
Sie werden dann der Reihe nach geimpft.



Die Reihenfolge soll sich danach richten, wer die Impfung am dringendsten braucht.

Zum Beispiel, weil die Person besonders viel Kontakt mit Menschen hat, die Corona haben.

Oder weil eine Erkrankung mit Corona für die Person besonders gefährlich ist.

Außerdem sollen auch Menschen früh geimpft werden, die für die Gesellschaft besonders wichtig sind. Das könnten zum Beispiel Polizisten oder Lehrer sein.



Einen Vorschlag hat zum Beispiel die Ständige Impf-Kommission gemacht.

Ständige Impf-Kommission ist der Name einer Experten-Gruppe.

Sie macht Empfehlungen zu allen möglichen Arten von Impfungen.

Die Ständige Impfkommision hat vorgeschlagen:

Zuerst dürfen sich zum Beispiel Bewohner und Mitarbeiter von Pflege-Heimen impfen lassen. Außerdem Mitarbeiter in Not-Aufnahmen und Alters-Heimen und Menschen über 80 Jahre.

Danach dürfen sich dann zum Beispiel Menschen im Alter von 75 bis 80 Jahren impfen lassen.

In der dritten Gruppe sind dann zum Beispiel Menschen im Alter von 70 bis 75 Jahren.



Wie genau die Reihenfolge sein wird, ist noch nicht klar.

Politiker und Experten wollen noch darüber sprechen.



Wo wird der Impf-Stoff verteilt?

Impfung in Impf-Zentren

Die Impfungen sollen erst einmal in Impf-Zentren stattfinden.

Diese Impf-Zentren wurden in den letzten Wochen überall in Deutschland aufgebaut.

Zum Beispiel in Sport-Hallen, Hotels und Gemeinde-Häusern.

Außerdem wurden Freiwillige gesucht, die in den Impf-Zentren arbeiten wollen.

Zum Beispiel Ärzte.

In den Impf-Zentren gibt es alles, was man für die Impfung braucht.

Man kann sich einen Termin holen. Dann geht man ins Impf-Zentrum und wird dort geimpft.

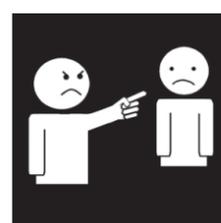


Impfung durch Haus-Ärzte

In den Impf-Zentren kann man nur eine bestimmte Anzahl an Menschen impfen.

Wenn man nur in den Zentren impft, kann es sehr lange dauern, bis alle Menschen in Deutschland geimpft werden können.

Etwas später im Jahr 2021 sollen darum auch Haus-Ärzte impfen dürfen. Dann können sich jeden Tag mehr Menschen impfen lassen.



Muss man sich impfen lassen?

Immer wieder hört man eine Frage.

Und zwar:

Wird es eine Impf-Pflicht geben?

Impf-Pflicht bedeutet: Man darf nicht mehr selbst entscheiden, ob man sich impfen lassen möchte.

Man muss sich impfen lassen.

Dafür gibt es dann ein Gesetz.



Eine Impf-Pflicht für alle soll es nicht geben.

Die Bundes-Regierung hat mehrfach gesagt, dass sie keine Impf-Pflicht haben möchte.

Sie möchte, dass die Menschen sich freiwillig für eine Impfung entscheiden.

Und auch viele Experten sind gegen eine Impf-Pflicht.

Es wäre auch schwierig, eine Impf-Pflicht für alle einzuführen.

Denn: So eine Pflicht müsste zum Grund-Gesetz passen.



Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

In ihm stehen die wichtigsten Regeln für Deutschland.

Und im Grund-Gesetz gibt es Regeln, die eine Impf-Pflicht für alle schwierig machen.

Es wäre möglich, eine Impf-Pflicht für bestimmte Menschen zu machen. Zum Beispiel für Menschen, die von Corona besonders bedroht sind.

Aber auch das ist nicht geplant.

Es kann aber sein, dass man eine Impfung haben muss, um bestimmte Dinge zu tun.

Zum Beispiel, um bestimmte Berufe auszuüben.

Beispielsweise, wenn man im medizinischen Bereich arbeitet.

Es kann zum Beispiel auch sein, dass bestimmte Geschäfte nur geimpfte Menschen reinlassen.

Denn darüber entscheidet der Laden-Besitzer.

Oder es kann sein, dass man geimpft sein muss, wenn man eine bestimmte Veranstaltung besuchen will. Denn darüber entscheidet der Veranstalter.

Kurz zusammengefasst



Ein wichtiges Mittel gegen Corona sollen Impfungen sein.

Wer geimpft ist, wird sehr wahrscheinlich nicht an Corona erkranken.

Inzwischen gibt es einige Impf-Stoffe gegen Corona.

Ende Dezember oder im Januar soll mit den Impfungen begonnen werden.

Zuerst kann man sich in Impf-Zentren impfen lassen.

Später sollen dann auch Haus-Ärzte gegen Corona impfen dürfen.

Eine Impf-Pflicht für alle soll es nicht geben.

Die Impfung ist freiwillig.

Eine Impf-Pflicht für bestimmte Menschen wäre möglich. Sie ist aber nicht geplant.

Es kann aber sein, dass sich manche Menschen impfen lassen müssen, wenn sie bestimmte Dinge tun möchten.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / Photoshot | - Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpuk-ve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 52-1/2020
Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Januar 2021.